

---

**6798/J XXV. GP**

---

**Eingelangt am 15.10.2015**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Schimanek  
und weiterer Abgeordneter  
an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

### **betreffend Umsetzung von Gender-Mainstreaming-Zielen**

Im Bericht der Bundesregierung betreffend den Abbau von Benachteiligungen von Frauen (III-202 d.B.) sind auch einige Initiativen und Maßnahmen des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz aufgelistet. Dort sind unter anderem auch die Maßnahmen „**Umsetzung von Gender-Mainstreaming-Zielen bei der Fördermaßnahme "Jugendcoaching" zur beruflichen Integration von jugendlichen Menschen mit Behinderung**“ und „**Umsetzung von Gender-Mainstreaming Zielen bei der Fördermaßnahme "Produktionsschule" (vormals AusbildungsFit) zur beruflichen Integration von jugendlichen Menschen mit Behinderung**“ zu finden. Durch die jeweiligen Kurzbeschreibungen ergibt sich zwar das Ziel des „Jugendcoachings“ und der „Produktionsschule“, allerdings wird nicht auf die Ziele/Funktionen des Gender-Mainstreamings in diesen beiden Projekten eingegangen.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz folgende

### **ANFRAGE**

1. Welche konkreten Ziele sollen durch Gender-Mainstreaming Maßnahmen in den Fördermaßnahmen „Jugendcoaching“ und „Produktionsschule“ erreicht werden, die über die Ziele der Fördermaßnahmen selbst hinausgehen?
2. Wie gestalten sich die Gender-Mainstreaming Maßnahmen in den beiden o.g. Fördermaßnahmen?
3. Entstehen durch die Gender-Mainstreaming Ziele Mehrkosten an den beiden o.g. Fördermaßnahmen?
4. Wenn ja, wie hoch sind diese Mehrkosten?
5. Wie lautet die Bilanz der beiden o.g. Fördermaßnahmen, hinsichtlich ihrer Gender-Mainstreaming Ziele?

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**